

# Keine Langeweile

**FUSSBALL** Seit acht Jahren ist Uwe Biermann als Schiedsrichterbeobachter unterwegs. Warum der Hobbyangler der gegenwärtigen Situation auf gute Seiten abgewinnen kann.

VON DETLEF LIEDMANN

**BALLENSTEDT/MZ** - Kreuzbandriss bei Fußballern. Das hört man oft. Aber bei Schiedsrichtern? Ja, gibt es. Uwe Biermann kann ein Lied davon singen. Zweimal ist das dem 43-Jährigen passiert. Zuletzt 2011. Deshalb hat er die Pfeife an den Nagel gehängt. „Das ist alles gut verheilt und ich hätte bestimmt auch wieder auf den Platz gekonnt. Aber irgendwie ist das noch immer im Hinterkopf drin.“

Und weil es ohne Fußball nicht geht beim Ballenstedter Biermann, ist er nicht mehr auf dem Platz unterwegs, sondern daneben: als Schiedsrichterbeobachter. Jedenfalls wäre er es, würde der Sportbetrieb wegen der Ausbreitung des Coronavirus nicht gerade ruhen. „Langweilig ist mir aber nicht“, sagt Biermann. Als Prokurist der Ballenstedter Stadtentwicklungsgesellschaft so-

„Ohne Fußball ging es nicht. Das habe ich gemerkt.“

**Uwe Biermann**  
Schiedsrichterbeobachter



Uwe Biermann, hier ein Archivbild, ist als Schiedsrichterbeobachter unterwegs.

FOTO: DETLEF ANDERS

wieso nicht. Und als Familienmensch erst recht nicht. „Ich habe jetzt viel mehr Zeit für meine Frau und meine Tochter“, so der Immobilienkaufmann. Denn so eine Schiedsrichterbeobachtung nehme schon mal einen halben Samstag oder Sonntag in Anspruch. Und dann komme noch die Nachbereitung. „Ich bin ja im gesamten Gebiet des Nordostdeutschen Fußballverbandes unterwegs. Wenn ich nach Bernburg fahre, ist es ja mehr oder weniger um die Ecke. Aber ich muss auch mal zu Beobachtungen nach Neustrelitz oder ins Brandenburgische.“

Neun Kategorien umfasst der Beobachtungsbogen. Darunter auch Wetter, Platzverhältnisse und Zuschauer. Und natürlich die

Leistungen der Unparteiischen und ihrer Assistenten. „Ich gehe in der Regel vor dem Spiel Hallo sagen und danach machen wir eine kurze Auswertung.“ Die eigentliche Arbeit kommt dann erst noch. Den Beobachtungsbogen ausfüllen. „Ich lasse alles erst einmal setzen. Das Ausfüllen mache ich meist am Dienstag. Das dauert schon mal anderthalb Stunden.“

Biermann ist sich seiner Verantwortung bewusst. Denn bei Schiedsrichtern besteht ein Leistungsprinzip. Und von den Ergebnissen der Beobachtungen hängt ab, wer aufsteigt oder absteigt. „Am Ende der Saison gibt es eine Tabelle. Nach der wird entschieden“, so Hobbyangler Biermann, dessen größter Fang ein Dorsch in

der Ostsee war. „Das ist natürlich ganz etwas anderes als eine Forelle hier im Harz“, sagt Biermann.

Wann es bei ihm angefangen hat mit der Schiedsrichterei? „Ich war ja schon immer mit meinem Vater auf dem Fußballplatz in Quedlinburg. Und in der Wendezeit habe ich mein erstes Spiel geleitet.“ Zwölf Jahre alt sei er da gewesen und gespielt hätte die E-Jugend von Motor Quedlinburg gegen Stahl Thale. Kinder hieß diese Altersklasse damals noch. „Da wurden ja keine Schiedsrichter angesetzt und es hat immer aus dem Verein gemacht.“ Biermann gefiel es so gut, dass er dabei blieb. Mit 13 besuchte er die erste Schulung, leitete als 17-Jähriger sein erstes Männerpiel. Traktor Wes-

terhausen traf damals in der Kreisliga Quedlinburg auf Thales Dritte. „Und heute spielt Westerhausen Verbandsliga“, sagt Biermann. Die Verbandsliga, Sachsen-Anhalts höchste Spielklasse, war so etwas wie Biermanns Wohnzimmer. Gemeinsam mit Sven Schweinefuß, Christian Wesemann, Alexander Kroll oder Christian Kliefoth war er landauf, landab unterwegs. Zehn Jahre leitete Biermann Spiele in Sachsen-Anhalts höchster Liga. Und so, wie er sich an sein erstes Spiel erinnert, weiß er auch, welches das letzte war. „Ammendorf hat gegen Völpke gespielt. Da ist es passiert, dass ich mir zum zweiten Mal das Kreuzband im rechten Knie gerissen habe.“ 1995 war ihm an der

Sportschule Berlin bei einem Lehrgang des Jugendleistungskaders, dem er angehörte, gleiches widerfahren. 2012, als der zweite Kreuzbandriss auskuriert war, ging Biermann erstmals als Beobachter auf Tour. „Ohne Fußball ging nicht. Das habe ich schnell gemerkt.“ Im Landesverband ist Biermann Mitglied des Lehrstabes und Verantwortlicher für den Förderkader. Damit die Schiedsrichter zumindest theoretisch nicht aus der Übung kommen, verschickt Biermann sogenannte Hausregeltest. Zudem ist er Vizepräsident des Quedlinburger SV, hat einst von seinem Vater die Chronik des Sportvereins übernommen. Doch das ist schon wieder eine ganz andere Geschichte.

**MASKOTTCHEN**

## Quedel rät Kindern zu Bewegung

Tipps in Zeiten des Kontaktverbots.

**QUEDLINBURG/MZ** - Auch Quedel, Maskottchen des Sportbeirates der Quedlinburger Kindertagesstätten, ist im Moment allein draußen unterwegs. Denn Gruppen von mehr als zwei Personen sind wegen der Ausbreitung des Coronavirus bis auf Weiteres nicht erlaubt. Deshalb ist auch der für den 10. Mai geplante Waldlauf abgesagt. Dennoch rät Quedel allen Kindern und ihren Eltern ausdrücklich, sich in dieser Zeit der Abschottung viel zu bewegen. „Ja, vermeidet Kontakte, aber werdet nicht flügelarm.“

Mindestens eine Stunde am Tag solle man sich bewegen, vorzugsweise an der frischen Luft. Nur die erlassenen Kontaktverbote und das Abstandsgebot müssten eingehalten werden. Viel Bewegung an der frischen Luft sei gut für das Immunsystem, stärke zudem Herz und Muskeln. Und wer sich doch nicht raustraue? „Der sollte Turnübungen machen, mal die Rolle vorwärts oder unter Anleitung den Hampelmann. Grundstellung, Beine grätschen, Arme nach oben und Hände zusammenklatschen. Einige Eltern werden das noch kennen“, so Quedel. Freilich weiß er, dass das Sporttreiben in einer Neubauwohnung schwierig sein kann und Rücksicht auf Möbel und Lampen zu nehmen sei. „Wer ein Häuschen hat und vielleicht noch einen Garten, ist besser dran.“ Quedels Enkel jedenfalls versuchen sich gerade auf Inlinern. Dazu bedürfe es einiger Übung. Aber Bewegung müsse auch in dieser Zeit sein.



Auch Quedel muss derzeit Kontakte meiden.

FOTO: KONRAD SUTOR

**FUTSAL**

## Länderspiel wird verlegt

**DESSAU/MZ** - Die Bestätigung dessen, was zu erwarten war, kam von ganz oben. Im Laufe der vergangenen Woche hat der Deutsche Fußballbund (DFB) auf seiner hauseigenen Internetseite eine Nachricht veröffentlicht, die aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie nur eine Frage der Zeit war. „Die Play-offs der deutschen Futsal-Nationalmannschaft zur Europameisterschaft 2022 gegen die Schweiz werden in den September verlegt“, hieß es in der Meldung. Darauf hätte sich der DFB mit dem Schweizerischen Fußballverband sowie der UEFA verständigt. Das Heimspiel sollte am 4. April in Dessau stattfinden. Die Entscheidung, die Länderspiele zu verlegen, sei „alternativlos“, so Ralph Hirsch, der Sportdirektor vom Dessauer Veranstalter.

7./8. November 2020

# MZKREATIVMARKT

Mitteldeutsche Zeitung in Halle

Sa. 10 - 17 Uhr  
So. 10 - 16 Uhr

Der MZ-Kreativmarkt ist der Marktplatz für handgemachte Produkte aus dem südlichen Sachsen-Anhalt mit Kreativ-Workshops für Groß und Klein.

**BEWERBEN SIE SICH JETZT UM EINEN VERKAUFSSTAND FÜR IHRE HANDGEMACHTEN PRODUKTE!**

Bewerbung an: [selbermacher@dumont.de](mailto:selbermacher@dumont.de)

Bewerbungsschluss: **31. März 2020**

Inhalt Bewerbung: **Name, Adresse,**

**Produktfotos, Tischgröße, Verkaufstag**

**kleiner Stand** (ca. 1,5 m breit):

40 €/Tag, 70 €/Wochenende

**großer Stand** (ca. 2 m breit):

60 €/Tag, 110 €/Wochenende



mit freundlicher Unterstützung von

**Super Sonntag**  
**WOCHENSPIEGEL**

